

SEID

BARMHERZIG WIE EUER VATER

BARMHERZIG IST. Lk 6,36

Jahresthema der Malteser 2014

www.malteser-jahresthema.de

Die Barmherzigkeit und die Ermordeten

Wenn über dem Bild eines Mahnmals für Millionen Ermordeter der Ruf Jesu zu Barmherzigkeit steht, dann hat das etwas Verstörendes. Wird da zur Barmherzigkeit mit den Ermordeten gerufen? Für die scheint es ja nun zu spät zu sein; und als es noch nicht zu spät war, wäre wohl ein mutiger Widerstand gegen das ihnen widerfahrene Unrecht passender gewesen als das, was wir auf Antrieb unter Barmherzigkeit verstehen. Oder ist gar Barmherzigkeit mit den Mördern gemeint? Möglicherweise sogar so, dass sie nicht zur Rechenschaft gezogen, für ihre Schuld nicht bestraft werden? Und ist das überhaupt mit Barmherzigkeit gemeint; eine Nachsicht, die es mit Sünde und Schuld nicht so genau nimmt, die „gut sein lässt“, was nicht gut ist?

Doch auch wenn es zunächst empörend klingen mag: Die recht verstandene Barmherzigkeit Gottes gilt beiden, den Ermordeten und den Mördern.

Die Barmherzigkeit Gottes geht die Wege der Menschen mit bis ins Grab. Und auch das Opfer braucht ja nicht bloß Genugtuung und Gerechtigkeit. Auch den unschuldig Leidenden, Gestorbenen und Verscharren wird die menschengewordene Herz-Nähe Gottes zugesagt. Und ihre Wege mitzugehen kann das von Christen geforderte Zeugnis sein, wie es Pater Maximilian Kolbe singend und betend im Hungerbunker von Auschwitz gegeben hat. Aber die Barmherzigkeit Gottes hat seine Gerechtigkeit hier nicht ersetzt, sondern vorbereitet: Gerade auf diesem Weg der gekreuzigten Barmherzigkeit wird Gott den rechtlosen Recht verschaffen und die in den Staub Gebeugten ins Licht heben.

Und wenn es wahr ist, dass die Barmherzigkeit Gottes den Sündern gilt, dann auch den Mördern – wenn diese denn wollen. Gott will, dass keiner verloren geht, auch die Bösesten nicht. Aber er zwingt niemanden. Er ist barmherzig mit den Sündern, nicht mit der Sünde. Das wäre „billige Gnade“ (Dietrich Bonhoeffer), die den Opfern und der „teuren Gnade“ Hohn spricht, mit der Gott die Verlorenen und mit ihnen auch die Bösen zu sich kehren und holen will. „Teuer“, weil er unter die Opfer geht und sich zugleich unter die Sünder rechnen lässt (*Jesaja* 53,12); „teuer“, weil sie ihn alles kostet. Es ist ein Mörder, der aus der äußersten Finsternis des Lebens und des Todes ins Licht will, dem die letzten Worte des irdischen Jesus gelten: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“ (*Lukas* 23,43)